Konzeption Jugendfußball

Inhalt

1. Vorwort....3
2. Die Spielgemeinschaft GANR....3
3. Verhaltenskodex aller Beteiligten....4
3.1. Verhalten der Trainer/Betreuer....4
3.2. Verhalten der Eltern....5
4. Schiedsrichter....6
5. Sportliches Konzept....7
5.1. Der Spielbetrieb....7
5.2. Allgemeine Ausrichtung....8
6. Detaillierte sportliche Ausrichtung....9
6.1. Wichtiges im Überblick....9
6.2. Bambini....10
Ziele mit Kleinkindern und Bambini: 10
Leitlinien für Trainer: 10
6.3. F-Jugend....11
Ziele mit F-Junioren: 11
Leitlinien für Trainer: 11
6.4. E-Jugend 12
Ziele mit E-Junioren: 12
Leitlinien für Trainer: 12
6.5. D-Jugend....13
Ziele mit D-Junioren: 13
Leitlinien für Trainer: 13
6.6. C-Jugend 14
Ziele mit C-Junioren:....14
Leitlinien für Trainer: 14
6.7. B- Jugend 15
Ziele mit B-Junioren:....15
Leitlinien für Trainer: 15
6.8. A- Jugend 16
Ziele mit A-Junioren: 16
Leitlinien für Trainer: 16

Konzeption Jugendfußball

1. Vorwort

2. Die Spielgemeinschaft GANR

Die Vereine TSV Altdorf, TSV Raidwangen, TSuGV Großbettlingen und der TB Neckarhausen gründeten im Jahre 2020 Jugendspielgemeinschaft die SGM GANR mit der Zielsetzung gemeinsam eine sportlich als auch sozialkompetente erfolgreiche Entwicklung für junge Fußballer zu ermöglichen und die Rahmenbedingungen für eine sportlich erfolgreiche Entwicklung der einzelnen Mannschaften zu schaffen. In den vier Stammvereinen wird von der G-Jugend bis E-Jugend eigenverantwortlich trainiert und gespielt. Ab der D-Jugend werden dann gemeinsame Mannschaften gebildet. Der Spielgemeinschaft stehen insgesamt 8 Sportplätze, eine Kaltlufthalle (in Altdorf), und drei Sporthallen zur Verfügung. Zurzeit spielen ca. 300 Kinder/Jugendliche in den verschiedenen Altersstufen der Spielgemeinschaft. Sie werden von ca. 40 Trainern und Betreuern unter modernen und an den Leitlinien des DFB angelehnten Methoden trainiert und gefördert. Die Trainer/Betreuer werden durch interne/externe Schulungsmaßnahmen mit Unterstützung des WFV fortgebildet.

Die Spielgemeinschaft bietet somit jedem Kind/Jugendlichen aus den Stammvereinen die Möglichkeit, auf hohem Level mit gleichstarken Spielern trainieren und spielen, sowie sich sportlich weiter entwickeln zu können.

Vorschlag:

- *„Vertrag“ zwischen Trainer/Verein und Spieler/Eltern dass jeder mind. 40% spielt!*
  „Drop out“ vermeiden auch Vereinsmenschen ausbilden!
- *Spielort: Verein/Verantwortliche entscheiden über Spielstätte*
- *A-Jugend-Spieler sind verpflichtet mind. ein Jahr bei ihrem Stammverein „Aktiv“ zu spielen. Ein Wechsel zu „Extern“(außerhalb der SGM GANR) ist jedoch möglich.*

3. Verhaltenskodex aller Beteiligten

3.1. Verhalten der Trainer/Betreuer

Trainer/Betreuer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation hervorragend gelingen Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an der ersten Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges", altersgerechtes Training erforderlich.

Die Trainer/Betreuer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen" Dingen des Alltages sein. Die Trainer achten darauf, ein altersgerechtes Training durchzuführen. Kinder und Jugendtraining ist kein Abbild des Fußballtrainings für Erwachsene, sondern unterliegt eigenen methodischen und didaktischen Grundsätzen[1].

Die Trainer und Betreuer sind angehalten im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen zu übernehmen. Sie sollten aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und helfen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. in Situationen, in denen ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers/Betreuers werden genauso von einem weniger talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize/Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf
„Augenhöhe" der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern/Betreuern haben auf und neben dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder/Jugendlichen und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung. Der Verein bietet die Möglichkeit, an vereinsinternen Weiterbildungen teilzunehmen. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder/Jugendlichen wird hierdurch verbessert.

Der Trainer sollte mit Respekt und Verständnis dem Schiedsrichter gegenübertreten.
Fehlentscheidungen aus Sicht des Einzelnen sollten auch mal „geschluckt" werden – Vorbild sein und auch nach dem Spiel ggf. mit dem Schiedsrichter in den Dialog gehen, sachlich und unemotional.

[1] Auszug aus dem Schulgesetz: Auftrag der Schule ist es, alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur vollen Entfaltung zu bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründliches Wissen und Können zu vermitteln.

3.2. Verhalten der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter". Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „Fan" die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer alleine nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Die Vereine und Jugendleiter unterstützen hierbei ausdrücklich die Position des Trainers. Besonders gilt dies auch für die Einteilung der Mannschaften und die Aufstellung.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und erforderlich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder/Jugendlichen zu den Spielen/Turnieren durch Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaften geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Umsetzung unterstützen.
- Bei Austragung von Heimspielen und Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.
- Während dem Spiel- und dem Trainingsbetrieb sollte auf gezuckerte Getränke (Cola, Fanta etc.) verzichtet werden. Auf die Getränkewahl sollte auch an Spiel- und Turniertagen (Pausen) geachtet werden.

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel/Turnier legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind/Jugendlichen, an Mitspieler, an Gegenspieler, an Schiedsrichter oder an Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet an dieser Stelle mehr, als sie hilft.
An Spieltagen wird es zukünftig so sein, dass die Familien und Zuschauer sich außerhalb des Spielfeldes und hinter der Absperrung/Bande aufhalten. Die Spielfelder vor allem im unteren Jugendbereich werden so platziert und aufgebaut dass für alle Zuschauer das Spielgeschehen ohne Einschränkungen zu verfolgen ist.

Haftung:

Eine Pflicht zur Beaufsichtigung der Wege zum und vom Training/Spiel gibt es nicht. Die Aufsichtspflicht beginnt 15 min. vor vereinbartem Treffpunkt zum Training/Spiel und endet 15 min. nachdem der Spieler die Sportstätte (Kabinen) verlassen hat. Verlässt der Spieler eigenmächtig das Sportgelände endet die Aufsichtspflicht ebenfalls.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern, Betreuern und den Jugendleitern bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendliche unserer Vereine.

Eine offene Kommunikation aller Beteiligten ist uns hier sehr wichtig. Verbesserungsvorschläge oder Anregungen könne sachlich, konstruktiv an alle Trainer, Betreuer oder auch den Jugendleiter herangetragen werden.

4. Schiedsrichter

Entscheidend für die Schiedsrichtergewinnung ist die positive Wahrnehmung der Schiedsrichter in allen Vereinen der SGM. Das Schiedsrichterwesen muss in den Köpfen der Vereinsfunktionäre verankert werden. Denn nur gemeinsam ist es möglich langfristig erfolgreich zu sein, also ausreichend oder mehr Schiedsrichter im Verein zu haben und zu halten.

Schiedsrichter sollen zukünftig an Trainersitzungen teilnehmen. Ziel ist es dabei zu sein und mitzubekommen, welche Themen bei den Mannschaften gerade aktuell sind. Andersherum sollten auch die Neuigkeiten der Schiedsrichterverkündet werden. Zum Beispiel Ansetzungen für besondere Spiele, Auszeichnungen und Veranstaltungen. Zudem kann eine kurze Lehreinheit eingebunden werden. So bleiben die Trainer auch regeltechnisch auf dem Laufenden und haben einen echten Mehrwert. Ein solcher Beitrag auf einer Trainersitzung sollte zwischen fünf und zehn Minuten dauern. Mehr ist in den meisten Fällen nicht sinnvoll und auch nicht erforderlich.

Ein weiteres Ziel muss es ein die Aufmerksamkeit der Schiedsrichter zu erhöhen:

- Auf der Website sollten die wichtigsten Informationen stehen. Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Auflistung aller Schiedsrichter mit Foto und Spielklasse, und ggf. wichtige Termine.
- Ein weiteres wertvolles Instrument zur Schiedsrichtergewinnung sind digitale Medien. Im Fokus stehen Facebook und Instagram. Wichtig sind darüber hinaus ein eigener Auftritt auf der Vereinswebsite und ggf. Beiträge im Stadionmagazin.

Um die Wertschätzung für das Schiedsrichteramt innerhalb des Vereins zu erhöhen, ist es hilfreich, dass z. B. Spieler und Trainer selbst einmal mit der Aufgabe konfrontiert werden. Es bietet sich an, dass die Spiele, zu denen kein offizieller Schiedsrichter angesetzt wird (meistens G- bis E-Junioren), von Spielern oder Trainern (Herren bis C-Junioren) geleitet werden. Auf diese Weise findet ein Perspektivwechsel statt, der erstens sensibilisiert, zweitens lehrreiche Erfahrungen mit sich bringt und drittens aufzeigt, dass die Schiedsrichterrolle spannend und positiv sein kann. Besonders effektiv ist es, wenn der Schiedsrichterpraktikant von einem ausgebildeten Schiedsrichter auf das Spiel vorbereitet und währenddessen betreut wird.

2 mal jährlich ein Schiedsrichterpraktikum anbieten, das bedeutet, Nichtschiedsrichter über das Schiedsrichterwesen zu informieren, ihnen eine Spielleitung aus nächster Nähe zu zeigen oder sie selbst Spiele pfeifen zu lassen (s. Praktikum). Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, aktiv auf die Mannschaften im Verein zuzugehen. Beispielsweise in Form von „Trainings-Pitches“. In einem Pitch werden, innerhalb kürzester Zeit (zwei bis fünf Minuten) die wichtigsten Informationen/Angebote übermittelt. Es sollte möglichst nur darauf hingewiesen werden, dass der Verein neue Schiedsrichter sucht, es die Möglichkeit gibt, weitere Informationen zu erhalten und es unverbindlich ausprobiert werden kann. Wichtig ist auch die Frage, ob es bereits Interessenten gibt.
Es lohnt sich bereits in der D-Jugend damit anzufangen und diese Pitches zweimal im Jahr, pro Mannschaft durchzuführen. Zudem kann eine kurze Lehreinheit eingebunden werden.

Im ersten Schritt hierzu sollte geplant werden das junge Schiedsrichter Abschlussspiele der Jugend und Aktiven leiten um selbst „Trainingseinheiten“ zu haben. Des Weiteren wird die Bindung zu den einzelnen Teams gefördert.

5. Sportliches Konzept

5.1. Der Spielbetrieb

Wer im Fußballverein ist, will nicht auf der Bank sitzen. Speziell im Jugendbereich gilt daher der Grundsatz, dass möglichst alle Spieler zum Einsatz kommen sollen. Sofern dies aufgrund der Kadergröße und der Spielbetriebs-Regularien nicht immer möglich ist, sollte der Trainer ein nachvollziehbares und gerechtes Rotationssystem einführen. Dabei kommen zur Vermittlung spielpraktischer Erfahrungen auch Einsätze in anderen Jugend-Teams und neben dem regulären Punktspielbetrieb auch Turnierveranstaltungen bzw. Freundschaftsspiele in Betracht.

Kinder sollen nicht zu früh auf bestimmte Spielpositionen festgelegt werden. Das Ausprobieren mehrerer Rollen und Positionen fördert das fußballerische Verständnis des Spielers und ermöglicht die Identifikation seiner spezifischen Stärken und Schwächen. Speziell im unteren Altersbereich (Bambini bis E-Jugend) hat dies i.d.R. Vorrang vor mannschaftstaktischen Überlegungen (wobei sich zum Ausprobieren z.B. Freundschaftsspiele, Turniere etc. anbieten).

5.2. Allgemeine Ausrichtung

5.2.1. Wir sind bestrebt, Kindern/Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.

5.2.2. Wir wollen den Kinder/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.

5.2.3. Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihren Qualitäten zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.

5.2.4. Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.

5.2.5. Der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein.

5.2.6. zweimal in der Saison treffen sich alle Trainer mit dem Vereinsvorstand und dem Jugendkoordinator zu einem Workshop. Hier sollen Erfahrungen, Trainingsinhalte und Ziele diskutiert werden. Verbesserungsvorschläge und sonstige Änderungen die die Trainer bei der Weiterentwicklung der festgelegten Standards unterstützen, werden abschließend in das sportliche Konzept einfließen.

5.2.7. Ziel aller Trainer/Betreuer ist Spaß und Freude am Fußball zu fördern sowie altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden. Bei der detaillierten sportlichen Ausrichtung wurden die Empfehlungen des DFB berücksichtigt.

5.2.8. Die detaillierte sportlichen Ausrichtung ist zugleich der "rote Faden" für die Trainingsarbeit in den jeweiligen Altersgruppen.

Übergeordnete ZIELE:

a.) eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung im Juniorenbereich zu erreichen.

b.) die individuelle Förderung (Schule/Ausbildung hat Vorrang!)

c.) Das Heranführen der Jugendspieler zu den aktiven Mannschaften der Stammvereine .

Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse benötigen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.

6. Detaillierte sportliche Ausrichtung

6.1. Wichtiges im Überblick

Von Bambini bis zur E-Jugend (Grundlagentraining) wollen Kinder Freude an der Bewegung, am Miteinander und natürlich am Fußballspielen haben zu diesem Zweck wollen wir attraktive und vielseitige Spiele und Aufgaben anbieten! Fußballspielen im Verein soll sich ausschließlich an Bedürfnissen und am Können der Kinder orientieren! Kinder vielseitig motorisch fördern! Kindern die Faszination des Fußballspielens altersgemäß vermitteln - dazu im Training viele „Straßenfußballspiele" (= Spiele mit kleinen Teams auf Tore) anbieten. Spielerlebnisse vor Spielergebnissen! Aktuelle Spielresultate sind zweitrangig! Tabellen sind zweitrangig! Kinder benötigen viele Erfolgserlebnisse. Die Trainer "begleiten" die Kinder auf dem Weg zu Persönlichkeiten.

Mit den D-Junioren beginnt das systematische Training und das Leistungsprinzip rückt in den Vordergrund. Unser Ziel ist mit allen Teams (D-Junioren bis A-Junioren) in der Leistungsstaffel zu spielen.

Bei der detaillierten sportlichen Ausrichtung haben wir uns an den Empfehlungen des DFB orientiert. Nachfolgend haben wir Trainingsziele sowie Leitlinien für die Trainer der jeweiligen Altersgruppen erstellt. Konkrete Trainingsinhalte findet man im Internet unter https://www.dfb.de/trainer/

Zeitschriften wie „Fussballtraining" oder „Fussballtraining Junior" unterstützen bei der Umsetzung der jeweiligen Ziele.

Wichtig : auf ein isoliertes Konditionstraining kann auch im Aufbautraining (D-Junioren bis A-Junioren) verzichtet werden. Unsere Empfehlung: Spielformen, die zum Einüben technischer und taktischer Fertigkeiten verwendet werden, schulen gleichzeitig konditionelle Fertigkeiten.

6.2. Bambini

Die ersten Eindrücke entscheiden meistens darüber ob ein Kind mit Begeisterung Fußball spielt und langfristig dabei bleibt. Unser Rezept ist „kindgerechtes Training“ verpackt mit viel Freude. Speziell im untersten Jugendbereich (G- und F-Junioren; U6 bis U9) haben spielerische Elemente sowie die Vermittlung und Verbesserung allgemeiner bewegungstechnischer Abläufe – auch losgelöst vom eigentlichen Fußballspiel – Vorrang. Körperbeherrschung, das Erlernen technischer und spielerischer Grundlagen (Ballstoppen, Dribbeln, Passen und Schießen) sowie generell die Vermittlung von Bewegungsfreude steht hier im Vordergrund.

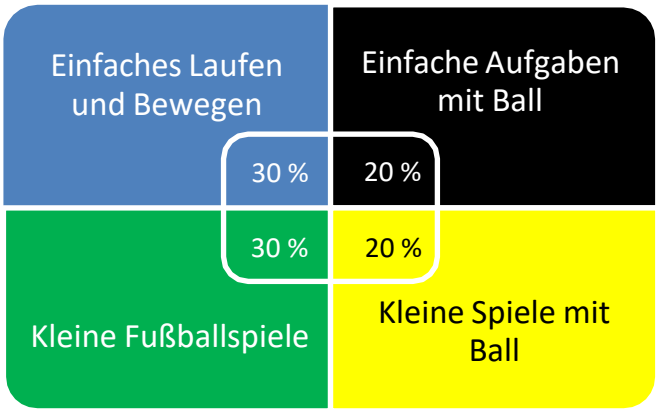
Ziele mit Kleinkindern und Bambini:

- Freude am Sport generell und am (Fußball-)Spielen
- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben (z.B. Hüpfen, Werfen, Springen, Klettern, Balancieren, Fangspiele)
- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, rollenden, hüpfenden Balles
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspielens”

Leitlinien für Trainer:

- Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden!
- Spielformen 2 : 2 oder 3 : 3 auf kleine Tore (2-3m Breit)
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken!
- Einfache Bewegungsaufgaben interessant „verpacken”!
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen!
- Einfache Regeln vermitteln!
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben!
- Stationstraining – Eltern miteinbeziehen (Stationshelfer)
- Alle Spieler ins Tor – Jedes Kind soll Jede Position kennenlernen

Inhaltsbausteine für das Training mit Bambini:



6.3. F-Jugend

Mit dem Schulbeginn erhöht sich die Lust regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Wir orientieren uns hier insbesondere am Straßenfußball früherer Tage. Auch jetzt haben spielerische Elemente sowie die Vermittlung und Verbesserung allgemeiner bewegungstechnischer Abläufe – auch losgelöst vom eigentlichen Fußballspiel Vorrang. Körperbeherrschung, das Erlernen technischer und spielerischer Grundlagen (Ballstoppen, Dribbeln, Passen und Schießen) sowie generell die Vermittlung von Bewegungsfreude steht noch immer im Vordergrund.

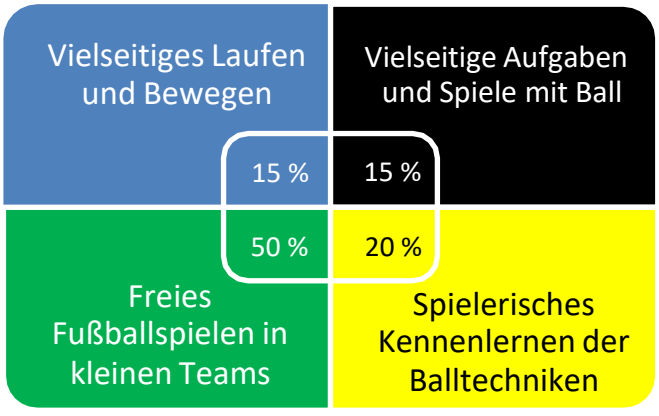
Ziele mit F-Junioren:

- Freude am Fußballspielen
- Fußballspielen lernen durch kleine Fußballspiele – Straßenfußball im Verein!
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle)
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schießen – Tore verhindern" helfen!
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

Leitlinien für Trainer:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten!
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden!
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern!
- Durch „Vormachen – Nachmachen" das Lernen fördern!
- Geduld zeigen! Kein Zeit- und Leistungsdruck!
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein!
- Stationstraining – Eltern miteinbeziehen (Stationshelfer)
- Alle Spieler ins Tor – Jedes Kind soll Jede Position kennenlernen

Inhaltsbausteine für das Training mit F-Junioren:



6.4. E-Jugend

Neben dem freien Fußballspielen (kleine Gruppen) steht jetzt das spielerische Kennenlernen aller wichtigen Basistechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik, Kopfballspiel mit Softbällen) im Vordergrund. Dazu kommt die Schulung der koordinativen Fähigkeiten. Das fußballerische Verständnis muss entwickelt werden.

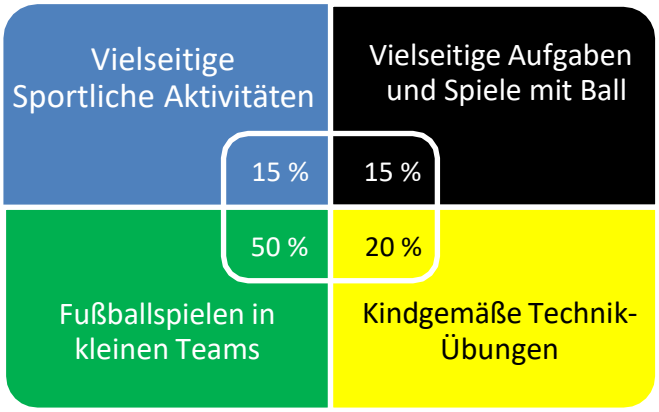
Ziele mit E-Junioren:

- Fußballspielen lernen (Straßenfußball) in kleinen Teams und Feldern
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am und mit Ball
- Spielerisches Kennenlernen auch schwierigerer Techniken – Beidfüßigkeit
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und -aufteilung
- Fordern und Fördern von Individualität
- Siegen und Verlieren lernen

Leitlinien für Trainer:

- individuelle Stärken fördern!
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining!
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben!
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren!
- Ein taktisches „Grund-ABC" vermitteln!
- Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit vorleben!
- Alle Spieler ins Tor – Jedes Kind soll Jede Position kennenlernen

Inhaltsbausteine für das Training mit E-Junioren:



Mit der E-Jugend endet das sogenannte „Grundlagentraining".

Wichtig : Auf ein isoliertes Konditionstraining wird verzichtet. Hier gilt der Grundsatz: Spielformen, die zum Einüben technischer Fertigkeiten verwendet werden, schulen gleichzeitig konditionelle Fertigkeiten.

6.5. D-Jugend

Das "goldene Lernalter" beschreibt treffend diese Entwicklungsstufe. Die Kinder bringen jetzt eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft mit. Jetzt muss ein systematisches Fußballtraining beginnen.

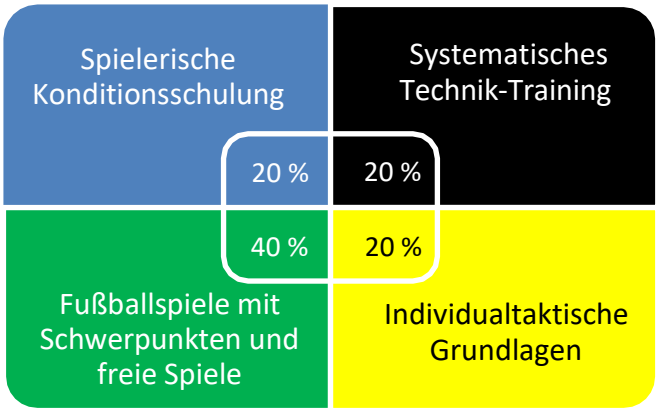
Ziele mit D-Junioren:

- Spielfreude und -kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken – Anwenden in verschiedenen Situationen
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive (z.B. 1:1; Überzahl/Unterzahl)
- Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation, Willenseigenschaften
- kognitives Training

Leitlinien für Trainer:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern!
- Im Wechsel Üben und Spielen!
- Konsequent auf Beidfüßigkeit achten!
- „Kondition" vor allem durch Spielformen mitschulen!
- Fußballspezifisches Techniktraining (Dribbeln mit Richtungswechsel, Passspiel, Spannstoß, Ballannahme/mitnahme, Finten, Täuschungen, Kopfball)
- Methodischer Aufbau (vom leichten zum schweren; vom freien Üben bis zum Gegnerdruck)
- Spielformen zur Verbesserung der Handlungsschnelligkeit!
- Beachte die entwicklungsbedingten Unterschiede!
- Koordinative Übungen einbauen
- Alle Spieler ins Tor – Jedes Kind soll Jede Position kennenlernen

Inhaltsbausteine für das Training mit D-Junioren:



6.6. C-Jugend

Kinder werden Jugendliche. Rasches Längenwachstum und disharmonische Bewegungen sowie Stimmungs- und Leistungsschwankungen sind die wichtigen Begleiter in dieser Altersstufe. Neben dem Spaß am Fußballspielen, soll die Verbesserung aller Fußballtaktischen und technischen Kenntnisse sowie Schulung der Wettkampf-Technik d.h. Technik und Taktik spielnah weiterentwickelt werden.

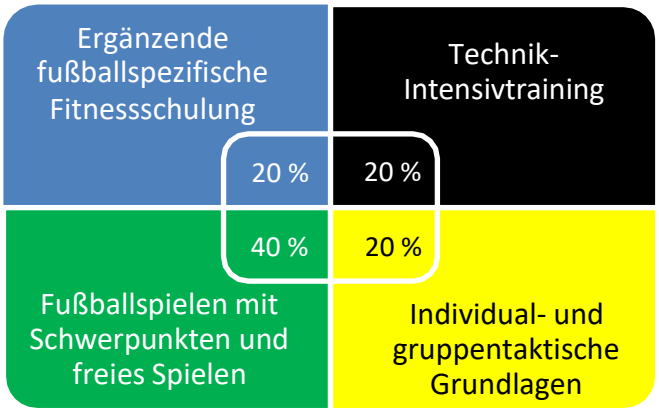
Ziele mit C-Junioren:

- Stabilisieren der Freude am Fußballspielen
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive (z.B. 1:1; Überzahl/Unterzahl;)
- Erlernen gruppentaktischer Mittel für das "große Spiel"
- Regelmäßiges Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramm (z.B. Stabilitätstraining)
- „Dynamische Techniken" – mit Tempo und unter Druck des Gegners; dazu gehört auch das trainieren der Handlungsschnelligkeit
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz
- Kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln

Leitlinien für Trainer:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
- Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
- Eigeninitiative und Motivation aufbauen und stabilisieren!
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
- Weiterentwicklung der Teamfähigkeit!

Inhaltsbausteine für das Training mit C-Junioren:



6.7. B- Jugend

Hier befinden sich die Jugendlichen im sogenannten zweiten „goldenen Lernalter“. In dieser Altersklassen gilt es, alle bisher erlernten technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren, auf spezielle Positionsanforderungen abzustimmen und größeren Wettkampfcharakter einzufordern.

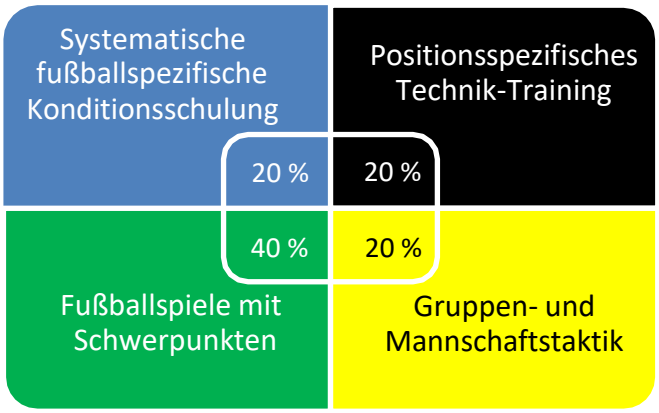
Ziele mit B-Junioren:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken” – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness
- Kognitive Fähigkeiten „festigen“

Leitlinien für Trainer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!

Inhaltsbausteine für das Training mit B- Junioren:



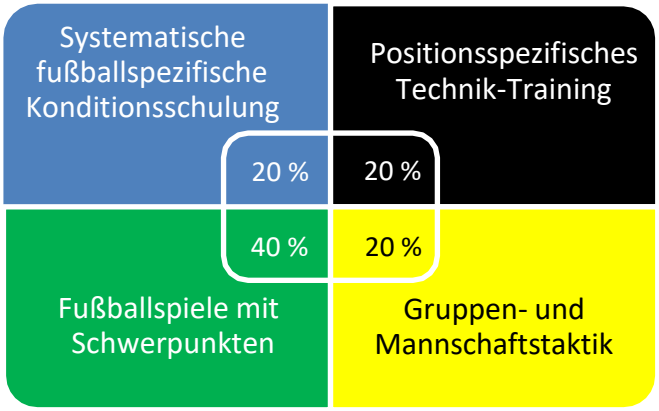
6.8. A- Jugend

In der höchsten Junioren-Altersklasse gilt es, alle bisher erlernten technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren, auf spezielle Positionsanforderungen abzustimmen und an den größeren Wettkampfcharakter anzupassen. Es muss ein möglichst reibungsloser Übergang in den Aktiven Fußball vorbereitet werden. Diesen Prozess sollten die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeiten aktiv mitgestalten.

Ziele mit A-Junioren:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken" – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness
- Kognitive Fähigkeiten „festigen" und „weiterentwickeln"
- Anbindung an Aktive (Trainingslager, Spiele, Training, Feiern etc.)

Leitlinien für Trainer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!

Inhaltsbausteine für das Training mit A-Junioren: